

Gicht erhöht das kardiovaskuläre Risiko breit gestreut

Inzidenz von zwölf Erkrankungen steigt -- Autor: Dr. Robert Bublak

Wer Patientinnen und Patienten gegen Gicht behandelt, sollte auch deren Herz und Gefäße im Blick behalten: Eine Studie hat eine erhöhte Inzidenz von zwölf kardiovaskulären Störungen ans Licht gebracht.

Den Zusammenhang von Gicht mit dem kardiovaskulären Risiko betroffener Menschen hat ein Team der University of Glasgow im Zuge einer gematchten Fall-Kontroll-Studie erforscht. Daten von rund 150.000 Gichtpatienten und 710.000



Laufende Herzkontrollen: Wichtig bei Gichtpatienten.

Kontrollpersonen ohne Gicht aus den Jahren 2000–2017 gelangten in die Analyse.

Vermehrt Klinikeinweisungen, vermehrt Todesfälle

Im Laufe einer median 6,5-jährigen Nachbeobachtungszeit zogen sich 20,6% der Teilnehmenden in der Gichtgruppe und 15,0% der Kontrollen ein kardiovaskuläres Leiden zu. Die Risikoerhöhung für die Gichtpatienten verglichen mit der Kontrollgruppe betrug 58%. Frauen stellen rund ein Fünftel der Gichtkranken, ihr kardiovaskuläres Risiko war aber stärker erhöht als das der Männer (88% vs. 49%). Besonders stark erhöht war die Gefahr für Herz und Gefäße für jene Patienten, die bereits vor einem Alter von 45 Jahren an Gicht erkrankt waren, die Inzidenz kardiovaskulärer Krankheiten stieg in diesen Fällen um 122%. Die Risikosteigerung für Gichtpatienten bezog sich auch auf Krankenhauseinweisungen und Todesfälle mit kardiovaskulärer Ursache (+33% bzw. +41%).

Die Forschenden überprüften den Zusammenhang mit Gicht für zwölf kardiovaskuläre Leiden. Unter die Kategorie Atherosklerose fielen koronare Herzkrankheit, periphere arterielle Verschlusskrankheit und Zerebralinjekt; als degenerative und thromboembolische Erkrankungen zählten Herzinsuffizienz, Erkrankungen der Herzklappen und venöse Thrombo- bzw. Lungenembolie; zu den Rhythmusstörungen gehörten Vorhofflimmern oder -flattern, Leitungsstörungen und supraventrikuläre Arrhythmien; weitere Störungen waren Myo- bzw. Perikarditis, Aortenaneurysma sowie infektiöse Endokarditis. In allen genannten Indikationen bestand ein Risikoüberschuss zuungunsten der Patienten mit Gicht im Vergleich zu den Kontrollen. Fazit der Autoren: Es gilt, Strategien zur Reduktion des kardiovaskulären Risikos von Gichtpatienten zu entwickeln und diese in der Praxis zu implementieren. ■

Quelle: Ferguson LD et al. *Lancet Rheumatol* 2024; [https://doi.org/10.1016/S2665-9913\(23\)00338-7](https://doi.org/10.1016/S2665-9913(23)00338-7)

Erkältungskrankheiten: Männer sind anfälliger als Frauen

Hormone und Lebensstil erklären den Unterschied

Es gibt ihn wirklich, den sogenannten „Männerschnupfen“. In puncto Infektabwehr ist das „starke Geschlecht“ Frauen unterlegen, Keime erwischen Männer häufiger und schwerer.

„Das männliche Immunsystem arbeitet weniger effizient“, erklärt Carsten Watzl, Leiter des Forschungsbereichs Immunologie am Leibniz-Institut für Arbeitsforschung (IfADo) der Technischen Universität Dortmund und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Immunologie.

Bei der Frage nach dem Warum spielen laut Watzl die Hormone eine entscheidende Rolle: „Dass Frauen ein stärkeres Immunsystem haben, liegt am Einfluss der Geschlechtshormone.“ Das weibliche Sexualhormon Östrogen stimuliere die spontane Immunantwort und rege die Vermehrung spezifischer Abwehrzellen an. Das männliche Hormon Testosteron dagegen unterdrücke die spezifische Immunantwort. Die Folge: Je mehr Testosteron der Körper produziert, umso stärker wird das Immunsystem geschwächt. Männer mit hohem Testosteronspiegel

sollen daher besonders anfällig für Infektionen sein.

Eine weitere Erklärung dafür, dass es Männer bei Schnupfen und anderen Infektionskrankheiten schwerer erwischt als Frauen, ist der unterschiedliche Lebensstil: Männer trinken mehr Alkohol, rauchen öfter, essen ungesünder und sind häufiger gestresst – alles Faktoren, die die körperliche Abwehr drosseln. „Chronischer Stress, eine einseitige Ernährung oder zu wenig Bewegung können das Immunsystem entkräften“, sagt Watzl. *khp* ■

Quelle: Barmer 2024; <https://go.sn.pub/R9HYz4>